



Ort zu sein. Mit dem Reifen von Früchten und Samen wird der Speisezettel zunehmend reichhaltiger. Wurzeln, Knospen, Halme, Mais, Gerste, Weizen, Buchecker, Nüsse, Kastanien, Knollen, Pilze, Stein- und Kernobst und Eicheln bilden den vegetarischen Grundstock. Ergänzt wird dieser durch Ameisen, Mäuse, Frischfleisch, Fische, Frösche, Krebse, Amphibien, Eiern, jeder Art von Insekten, Larven, Schnecken, Regenwürmern. Zum Nachtisch genießt der Bär gerne ein Maul voll Honig, nicht selten mitsamt den Bienen und ihren Larven. Mit seinem feinen Geruchssinn kann der Bär leckere Nahrungsquellen von weitem erschnüffeln. Rund 75 Prozent seiner Nahrung ist jedoch pflanzlich. Nachgewiesenermaßen lässt er aber in Mastjahren von Eichen und Buchen selbst Bienenstöcke eher links liegen und genießt dann eine Saison im Schlaraffenland von Eicheln und Bucheckern. Es wurde auch festgestellt, dass nach Mastjahren die Weibchen eine größere Anzahl von Jungen zur Welt bringen.

Zu den wichtigsten Bestandteilen der Bärennahrung gehören im Spätsommer und im Herbst neben Früchten, Bucheckern, Kastanien und Nüssen